

Deutsches Rotes Kreuz 



www.mein-jrk.de



JRK-Bericht

September 2010 bis August 2011

Impressum



Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390

Fax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de

www.mein-jrk.de

Verantwortlich: Ines Große

Titelbild: JRK-Bundesgeschäftsstelle

Der JRK-Bericht steht auch auf unserer
Webseite www.mein-jrk.de zum
Download zur Verfügung.

JRK-Bericht
September 2010 bis August 2011

Inhaltsverzeichnis

	Editorial	6
1.	Gremienarbeit	8
1.1.	DRK-Präsidium	8
1.2.	Rotkreuz-Gemeinschaften	8
2.	Hauptaktionsfelder im Jugendrotkreuz	12
2.1.	Engagement und Zielgruppen	12
2.1.1.	Vielfalt im JRK	13
2.2.	JRK-Bildungsarbeit	15
2.3.	Humanitäre Werte	16
2.4.	Internationale JRK-Arbeit	17
2.5.	JRK-Schularbeit	20
2.6.	Ressourcen im JRK	20
3.	Bundeswettbewerbe	21
4.	JRK-Supercamp 2012	22
5.	Öffentlichkeitsarbeit	23
6.	Verantwortliche Personen	25

Editorial

Liebe Jugendrotkreuzlerinnen,
liebe Jugendrotkreuzler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

beim Lesen des diesjährigen JRK-Berichts werdet ihr auf unterschiedlichste Aktivitäten der JRK-Bundesebene im In- und Ausland stoßen. Über das, was wir in 2010/2011 initiiert, angeregt und durchgeführt haben, möchten wir euch auch in dieser Ausgabe berichten. Und wie im vergangenen Berichtsjahr haben wir uns dabei an der Struktur des „Strategischen Rahmens des Deutschen Jugendrotkreuzes“ orientiert.



Zum Jahresende 2010 zog die JRK-Bundesleitung eine Bilanz der nach dem Strategischen Rahmen geplanten Maßnahmen. Das Ergebnis zeigte, dass der überwiegende Anteil dessen, was geplant war, auch umgesetzt wurde. Gleichzeitig gab es, wie im Berichtsjahr zuvor, zusätzliche Aufgaben, die Einfluss auf die Kapazitäten der JRK-Bundesebene nahmen. Durch die Mitwirkung an der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung verbandsweiter Standards zur Prävention und Intervention von und bei sexualisierter Gewalt, durch die Übernahme des Fachbereiches Organisation in Vorbereitung des HeldenCamps und durch die Erarbeitung eines Grundlagenpapiers zur Verbandsstrategie 2020+ mussten zusätzliche personelle Ressourcen der haupt- aber auch ehrenamtlichen Bundesebene eingesetzt werden.

Die Erfahrungen dieses Jahres zeigen nach wie vor, dass der Strategische Rahmen eine gute Orientierung und Richtschnur für die Arbeit des Deutschen Jugendrotkreuzes bietet. In den Zielen des Rahmens stecken die wesentlichen Aufgaben und Herausforderungen für das gesamte Jugendrotkreuz. Dennoch liegen auch zwei Jahre nach Verabschiedung des Strategischen Rahmens noch viele Aufgaben vor uns. Eine besonders wichtige Aufgabe wird es sein, die Landes- und Kreisverbände für die Umsetzung des Strategischen Rahmens zu gewinnen. Nur durch ihre Unterstützung wird es gelingen, die in 2009 verabschiedete Strategie gesamtverbandlich mit Leben zu füllen.

Der JRK-Bericht informiert in dieser Ausgabe über die bisher umgesetzten Aufgaben in allen Hauptaktionsfeldern der Jugendrotkreuzarbeit, die im Strategischen Rahmen festgelegt worden sind¹. Neben diesen

¹) Die strategischen Oberziele und strategischen Maßnahmen aus dem „Strategischen Rahmen des Deutschen Jugendrotkreuzes von 2009 bis 2014“ sind im zweiten Kapitel „Hauptaktionsfelder des Jugendrotkreuzes“ in den farbigen – helles Petrol – Textkästen aufgeführt.

vielfältigen Arbeitsaufgaben lag in diesem Berichtsjahr ein weiterer wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt vor allem in der nationalen Gremienarbeit der JRK-Bundesleitung. Dieser reicht von Vertretungen in verbandsinternen Bundesausschüssen und Arbeitsgruppen bis hin zu Vertretungen in den „Helfenden Jugendverbänden“ und der internationalen JRK-Arbeit. Interessante Informationen aus dieser Arbeit sind in den Abschnitten „Gremienarbeit im Roten Kreuz“ sowie „Nationale Gremien- und Vertretungsarbeit“ zu finden.

Über das Thema „Vielfalt im JRK“ und die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe „Vielfalt“ wird im Abschnitt „Engagement und Zielgruppen“ ausführlich berichtet. Die im vergangenen Jahr durchgeführte Kooperationsaktion „Blut + Jung“ von JRK und DRK-Blutspendediensten wurde ausführlich evaluiert und die Ergebnisse sind auf der Webseite www.mein-jrk.de veröffentlicht.

Im Abschnitt JRK-Bildungsarbeit wird über die ersten Schritte zur Überarbeitung der „Rahmenkonzeption Bildungsarbeit“ berichtet. Im Berichtsteil zur internationalen JRK-Arbeit findet ihr ausführliche Informationen zur neuen JRK-Kampagne, die sich mit den humanitären Folgen des Klimawandels auseinandersetzt.

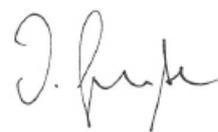
Die Herausforderungen für die Jugendverbandsarbeit der nächsten Jahre liegen weiterhin sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene in den Umstrukturierungs- und Veränderungsprozessen in Landesverbänden sowie in der gesamtgesellschaftlichen Rolle der Jugendverbandsarbeit. Um die Prozesse nicht nur aufmerksam zu verfolgen, sondern sie auszuwerten und Strategien zu entwickeln, hat die JRK-Bundesleitung die Arbeitsgruppe „Grundbedingungen selbstverantwortlicher Jugendverbandsarbeit“ eingerichtet, in der sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche JRK-Leitungskräfte mitwirken.

Die JRK-Bundesleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JRK-Bundesgeschäftsstelle sagen euch allen herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz bei der Umsetzung der Rotkreuz-Ideen! Ohne dieses Engagement wären auch die letzten 12 Monate im Deutschen Jugendrotkreuz nicht denkbar gewesen.

Wir wünschen euch einen interessanten und anregenden Lesestoff.



Robin Wagener
JRK-Bundesleiter



Ines Große
JRK-Bundesreferentin



1. Gremienarbeit

1.1. DRK-Präsidium

Das Jugendrotkreuz ist in Person des JRK-Bundesleiters Robin Wagener im DRK-Präsidium vertreten und wirkt hier an der gesamtverbandlichen Steuerung mit. Die DRK-Bundesversammlung tagte im Berichtszeitraum ein Mal, das DRK-Präsidium tagte sechs Mal.

Im Rahmen der Bundesversammlung wurde die neue Ordnung der Wasserwacht verabschiedet. Zur Arbeit der JRK-Gruppen in der Wasserwacht gibt es ein gemeinsames Interpretationspapier beider Bundesleitungen. Die Ordnung der Bergwacht ist durch das Präsidium auf den gleichen Weg zur Beschlussfassung in der Bundesversammlung 2011 gebracht worden.

Das DRK-Präsidium hat mit dem Beschluss des Eckpunktepapiers „Menschen helfen – Gesellschaft gestalten, Aufbruch des DRK in das neue Jahrzehnt 2011 bis 2020“ den Auftakt für die Arbeit an der neuen gesamtverbandlichen Strategie gemacht. An der Erarbeitung des Eckpunktepapiers hat der JRK-Bundesleiter intensiv mitgewirkt. Die Beratungen gehen nun in den Mitgliedsverbänden und den Gemeinschaften weiter und sollen schließlich in eine zusammenfassende Strategie münden.

Intensiv hat sich das Präsidium mit dem Begriff der Ehrenamtlichkeit im Zusammenhang mit Zahlungen an Ehrenamtliche auseinandergesetzt und hier mit dem Präsidialrat über verbindliche Regelungen verhandelt. Eine Einigung ist bisher nicht erreicht worden.

Prägend für die Arbeit des Präsidiums war in diesem Berichtszeitraum auch der Einsatz bei auftretenden Katastrophen. Die weitere Hilfe in Haiti und Pakistan

wurde vom Präsidium begleitet. In den Berichtszeitraum fielen Erdbeben und Tsunami in Japan. Hier unterstützt das DRK die japanische Schwestergesellschaft, die die praktische Arbeit vor Ort leistet. Für die Reaktionsfähigkeit des Verbandes im Inland hat das Präsidium eine neue K-Vorschrift verabschiedet.

Ein wichtiges Thema im Präsidium war die Erarbeitung von Standards zur Prävention und zum Umgang mit sexuellem Missbrauch an Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen. Da bis zum Frühjahr 2011 das DRK auch den Vorsitz in der BAGFW innehatte, hat sich hier auch die Vizepräsidentin als Präsidentin der BAGFW intensiv an den Beratungen des Runden Tisches der Bundesregierung beteiligt. Die Arbeiten an den DRK-internen Standards sind in der innerverbandlichen Abstimmungsphase.

Weitere Themen im Präsidium waren unter anderem die Mitgliederentwicklung des Gesamtverbandes und die Arbeit mit und an der „Marke DRK“ sowie das Ende von Wehrpflicht und Zivildienst und die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes.

1.2. Rotkreuz-Gemeinschaften

Die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit des Jugendrotkreuzes innerhalb des Gesamtverbandes sowie mit den anderen Rotkreuz-Gemeinschaften ist eine Herzensangelegenheit der JRK-Bundesleitung. Aus diesem Grund werden die Vertretungen in den jeweiligen Bundesausschüssen und Arbeits- und Steuerungsgruppen des Gesamtverbandes durch Mitglieder der JRK-Bundesleitung wahrgenommen. Der Informationsaustausch, das „über den Tellerrand hinausschauen“, ist dabei genauso wichtig wie die inhaltliche Beteiligung, bei der

die Bundesleitung ihr inhaltliches Know-How bei allen Fragen, die Kinder und Jugendliche im Roten Kreuz betreffen, zur Verfügung stellt und sich auch darüber hinaus an der gesamtverbandlichen Willensbildung beteiligt und Verantwortung dafür übernimmt. Und natürlich profitiert auch das JRK durch den fachlichen Input der anderen Gemeinschaften.

Bundesausschuss der Bereitschaften

Der Bundesausschuss der Bereitschaften tagte vom 16.-17.10.2010 und vom 19.-20.02.2011 in Berlin bzw. Hannover. Dabei wurde das Jugendrotkreuz durch den stellv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis vertreten. In der Herbstsitzung 2010 wurden unter anderem eine überarbeitete Katastrophenschutzvorschrift beraten und die Ordnung für Aus-, Fort- und Weiterbildung, Teil Rettungshundearbeit, beschlossen. Weitere Themen in dieser Sitzung waren das Pilotprojekt Betreuungsdienst, Entwicklung von Lehr- und Lernunterlagen für die Grund- und Fachdienstausbildung Suchdienst, aktuelle Entwicklungen im operativen Bevölkerungsschutz, Helferqualifizierung und Dienstbekleidung.

In der Sitzung im Frühjahr 2011 wurden eine Geschäftsordnung für den Bundesausschuss der Bereitschaften sowie Ordnungen für Aus-, Fort- und Weiterbildung, Teil Fachliche Helfergrundausbildung und Teil Notfalldarstellung, beschlossen. Erörtert wurden auch die Einsätze in der DRK-Auslandsarbeit, die Stellungnahme zum erweiterten Führungszeugnis sowie der Sanitätsdienst bei der FIFA Frauen-Fußball-WM 2011.

Bundesausschuss der Wasserwacht

Der stellvertretende Bundesleiter Marcus Janßen vertritt das Jugendrotkreuz im Bundesausschuss der Wasserwacht. Die Bundesleitungen des Jugendrotkreuzes und der Wasserwacht befinden sich in einem ausführlichen und engen Dialog miteinander. Nach der Einigung über die Zugehörigkeit und Zuordnung von Kindern und Jugendlichen, die in der Wasserwacht aktiv sind, arbeiten beide Gemeinschaften gemeinsam daran, die getroffene Regelung in die Praxis umzusetzen und attraktive Angebote für die JRK-Gruppen in der Wasserwacht zu schaffen. Im Vordergrund standen im Berichtszeitraum die Vorbereitungen des gemeinsamen Bundeswettbewerbes, der im Herbst 2011 in Rheinland-Pfalz stattfindet.

Bundesausschuss der Bergwacht

Aus terminlichen Gründen konnte die JRK-Bundesleitung leider nicht an der Bundesausschusssitzung

der Bergwacht, die im Berichtszeitraum stattfand, teilnehmen. Ein Schwerpunkt dieser Sitzung war die Überarbeitung der Ordnung der Bergwacht. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage des Status von Kindern und Jugendlichen, die in der Bergwacht aktiv sind, diskutiert. An dieser Diskussion hat sich im Vorfeld der Bundesausschusssitzung auch die JRK-Bundesleitung beteiligt, die den Entwurf der Bundesleitung der Bergwacht unterstützt. Die durch den Bundesausschuss beschlossene Ordnung soll im Rahmen der diesjährigen DRK-Bundeskonferenz verabschiedet werden.

Bundesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Der Bundesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit tagte vom 24.-25.09.2010 und vom 25.-26.02.2011 in Schwerin und Berlin. Dabei wurde das Jugendrotkreuz durch den stellv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis vertreten.

In der Herbstsitzung 2010 wurde ein pädagogisches Programmkonzept namens „Papilio“ für Kindergärten zu Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung von sozial-emotionaler Kompetenz präsentiert. Außerdem wurde eine Empfehlung für Träger der DRK-Kindertagesstätten ausgesprochen, die vorhandene Rahmenkonzeption für Kinder-, Jugend und Familienhilfe umzusetzen. Die Rahmenkonzeption wurde im Anschluss vorgestellt.

Der Bundesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit gab in dieser Sitzung ein Votum aus, hinsichtlich der Monetarisierung des Ehrenamtes lediglich den Auslagenersatz als erstattungswürdig zu verstehen. Weitere Themen dieser Sitzung waren Arbeitshilfen zu DRK-Kleiderläden, Interkulturelle Öffnung im DRK sowie eine Rahmenausbildung im sozialen Ehrenamt.

In der Sitzung im Frühjahr 2011 wurde das erweiterte Führungszeugnis im Ehrenamtsbereich kontrovers diskutiert. Es erfolgten jedoch keine weiteren Absprachen bzw. Vereinbarungen hierzu. Es wurde über einen Leitfadensatz für die ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit mit der Zielgruppe „Leiterinnen und Leiter auf allen Verbandsstufen“ diskutiert und über eine Gliederung dieses Handbuchs sowie die Beauftragung des Generalsekretariats für die inhaltliche Ausarbeitung abgestimmt. Ein Beschluss zur Ordnung für Belobigungen, Beschwerde- und Disziplinarverfahren der Gemeinschaften wurde vertagt. Weitere Programmpunkte dieser Sitzung waren das

Eckpunktepapier der neuen DRK-Strategie „Menschen helfen – Gesellschaft gestalten, Aufbruch des DRK in das neue Jahrzehnt 2011-2020“, Ehrenamt im Hauptaufgabenfeld ambulante Pflege sowie das Rotkreuz-Einführungsseminar aus Sicht der Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst ist ein gemeinsames Gremium aller Gemeinschaftsleitungen auf Bundesebene und ein beratender Ausschuss des Präsidiums. Hier vertritt die JRK-Bundesleitung das Jugendrotkreuz. Der Ausschuss tagte im Berichtszeitraum zwei Mal und befasste sich unter anderem mit der Regelung für Zahlungen an Ehrenamtliche, mit strukturellen Fragen der Unterstützung des Generalsekretariates für die ehrenamtliche Arbeit, der neuen Katastrophenschutzvorschrift, der Überarbeitung der Dienstbekleidungsordnung, den Aktivitäten im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit und dem Ehrenamtskongress des DRK im Oktober 2011. Weitere Schwerpunkte waren die Sanitätsdienst- und die Notfalldarstellungsausbildungsordnung, die Ordnung für Belobigungen, Beschwerden und Disziplinarverfahren, die DRK-Strategie, die Frage der erweiterten Führungszeugnisse sowie das Programm „Interkulturell im Ehrenamt aktiv“.

Helfende Verbände / HeldenCamp 2011

Mit der Vorbereitung des HeldenCamps 2011, an dem alle sieben helfenden Jugendverbände intensiv beteiligt waren, entfaltete sich trotz Absage des HeldenCamps eine neue Qualität in der konkreten Zusammenarbeit, die von Seiten des Jugendrotkreuzes maßgeblich von der stellvertretenden Bundesleiterin Julia Grychtol und der JRK-Bundesreferentin Ines Große gestaltet wurde.

Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit hatten sich die helfenden Jugendverbände mit ihrem Vorhaben eines gemeinsamen HeldenCamps auf die Ausschreibung des Nationalen Programms zur Umsetzung des europäischen Freiwilligenjahres beworben. Anfang September 2010 teilte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit, dass das HeldenCamp 2011 in die Reihe von insgesamt acht geförderten Leuchtturmprojekten – und als einziges Jugendprojekt – aufgenommen wurde.

Gemeinsam mit den Jugendverbänden des Deutschen Roten Kreuzes, des Arbeitersamariterbundes, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), der Johanniter, des Technischen Hilfswerkes

(THW), der Malteser und der Freiwilligen Feuerwehr sollten 700 Jugendliche an einem Ort zusammen kommen, um das gemeinsame Ehrenamt von jungen Helden und Heldinnen zu würdigen und zu stärken. Gleichmaßen wurden verbandsexterne Jugendliche eingeladen, diese Jugendverbände mit ihren spezifischen Profilen hautnah kennenzulernen und in gemeinsamen Aktionen zu erfahren, was es bedeutet, sich für Gesundheit, Wohl und Sicherheit der Gesellschaft einzusetzen. Das Ziel des HeldenCamps sollte einerseits darin bestehen, die gemeinsame Identität als Jugendverbände der sieben Hilfsorganisationen, die Kenntnisse übereinander und die Zusammenarbeit untereinander zu stärken und andererseits verbandsexterne Jugendliche mit Jugendverbandsarbeit bekannt zu machen.

In sieben großen Planungsrunden arbeiteten gleichberechtigt Vertreter/-innen des Haupt- und Ehrenamtes der Jugendverbände die Strukturen der Zusammenarbeit, die Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen aus. Sie gründeten die drei Fachbereiche Organisation, Logistik und Programm, die im Herbst 2010 ihre Tätigkeiten aufnahmen. Den Fachbereich Organisation verantwortete hauptamtlich das Jugendrotkreuz gemeinsam mit einem ehrenamtlichen Vertreter der DLRG-Jugend. In den Fachbereichen Programm und Logistik waren das Jugendrotkreuz jeweils mit einem ehrenamtlichen JRK-Mitglied vertreten.

Im Dezember 2010 wurde die Homepage des HeldenCamps unter <http://heldencamp.was-geht-ab.de/> der Öffentlichkeit vorgestellt und die Werbung innerhalb der Zielgruppen in den Jugendverbänden konnte anlaufen.



Die Anmeldefrist war auf den 31.03.2011 festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt konnte die gewünschte Teilnehmer/-innenzahl nicht erreicht werden, so dass in den folgenden Wochen intensiv nachgeworben wurde. Mit Ablauf der Nachwerbfrist zum

01.05.2011 hatten sich nur knapp 200 interne und externe Teilnehmer/-innen angemeldet. Eine belastbare Einschätzung für den Erfolg einer weiteren Nachwerbeaktion konnten die Verbandsvertreter/-innen nicht geben, so dass die Durchführung des HeldenCamp 2011 am 02.05.2011 abgesagt wurde.

Steuerungsgruppe interkulturelle Öffnung

Die Steuerungsgruppe traf sich im September 2010 sowie im März 2011. Der stv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis ist Mitglied dieser Steuerungsgruppe. In den Sitzungen wurde berichtet, dass sich das Verfahren zur Umsetzung von interkultureller Öffnung in Lehr- und Lernunterlagen des DRK zur Zeit in den Lehr- und Lernunterlagen Wassergymnastik, Rot-Kreuz-Aufbauseminar und Erste Hilfe für Senioren in der Erprobung befindet. Außerdem wurden die Ergebnisse des Evaluationsberichtes zum Pilotprojekt „Interkulturell im Ehrenamt aktiv“ (IKA) vorgestellt, die Bestandsaufnahme zur interkulturellen Öffnung im DRK diskutiert und modifiziert sowie zum Planungsstand des Forums „Ehrenamt, interkulturelle Vielfalt und Formen neuen Engagements“ für den Zukunftskongress 2011 Empfehlungen ausgesprochen.

Jugendpolitik

(Deutscher Bundesjugendring / DBJR)

Als Mitglied im DBJR nahmen haupt- und ehrenamtliche Vertreter/-innen des Jugendrotkreuzes regelmäßig an den Ausschusssitzungen und Vollversammlungen im Berichtszeitraum teil. Die im Dezember 2010 stattgefundene Hauptausschusssitzung, in der die Bundesreferentin das Jugendrotkreuz vertrat, beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit den Argumenten zur Erhöhung des KJP-Programms „Jugendverbandsarbeit“, der Mittelverteilung 2011 an die Jugendverbände und dem Bundeskinderschutzgesetz. Die Sitzungen im Februar und Mai 2011 beinhalteten u. a. den Stand zur Evaluation des Kinder- und Jugendplans, die internationale Jugendpolitik und das Thema Kinderschutz und Prävention. Zur Vollversammlung im Oktober 2010 brachten die JRK-Delegierten Stefanie Prah und Alexander Hoppe sowie der stv. JRK-Bundesleiter Thomas Grochtdreis einen Änderungsantrag zum Positionspapier „Armut hat ein junges Gesicht – Jugendarmut in Deutschland überwinden!“ ein. Dadurch sind wesentliche Forderungen aus der DRK-Position zu diesem Thema in das DBJR-Positionspapier eingeflossen.

Unter dem Motto: „Starke Verbände - Starke Jugend“ startete der DBJR seine neue Kampagne. Für

die Jugendverbände war das Jahr 2010 unter anderem bedeutsam, da das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) des SGB VIII seinen 20. Geburtstag feierte. Das KJHG definiert auch förderpolitisch die Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit und verlangt, dass junge Menschen Angebote nutzen können, die zur Förderung ihrer Entwicklung wichtig sind. Die Angebote sollen an die Interessen junger Menschen anknüpfen, von ihnen gestaltet werden, zur Selbstbestimmung befähigen und zu sozialem Engagement anregen. Mit der Kampagne sollen diese Ideale des KJHG als Maßstab an die Realität der Jugendverbandsarbeit angelegt werden.

Mit Blick auf zukünftige förderpolitische Veränderungen geht es vor allem um den Erhalt notwendiger Rahmenbedingungen für Jugendverbandsarbeit. Gerade Jugendverbände bieten Freiräume für ideenreiches ehrenamtliches Engagement und eine vielfältige Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen. Kürzungen bei kommunalen Zuschüssen und bei der Förderung der Jugendverbandsarbeit gefährden die Aktivitäten der Jugendgruppen. Für starke Jugendverbände sind zudem optimale Rahmenbedingungen wichtig, die nicht nur allein durch die Jugendverbände ermöglicht werden können.



Verbände |
STARKE |
Jugend

Eine Kampagne der Jugendverbände und Jugendringe im Deutschen Bundesjugendring gegen Verschlechterung notwendiger Rahmenbedingungen und Kürzung von Fördermitteln.
Deutscher Bundesjugendring | Wolfenbüttel 3, 38128 Berlin | jugendverbände@dbjr.de | www.jugendverbände.de



2. Hauptaktionsfelder im Jugendrotkreuz

2.1. Engagement und Zielgruppen

**Oberziel:**

Engagement für das JRK und Engagement in der Familie schließen sich nicht aus.

Strategische Maßnahme:

Bei Bedarf wird bei Veranstaltungen eine Kinderbetreuung angeboten. Kinderbetreuung wurde für die bundeszentralen JRK-Bildungsveranstaltungen (Austauschforum, Wettbewerbe, Austauschtreffen Schularbeit, Inhouse-Schulung) angeboten. Das Angebot wurde bisher noch nicht in Anspruch genommen.

Um das Kinderbetreuungsangebot während bundeszentraler JRK-Bildungsveranstaltungen auszubauen und engagierte Eltern zu entlasten, wurde ein Frage- und Bewerbungsbogen für potentielle Kinderbetreuer/-innen entwickelt. Damit wurde gleichzeitig das Interesse wie auch die (nach spezifischen Kriterien ermittelte) Qualifikation möglicher ehrenamtlicher Betreuer/-innen abgefragt.

Der Rücklauf an Frage- und Bewerbungsbögen hat gezeigt, dass sowohl Interesse sowie betreuungsrelevante Erfahrungen und Kompetenzen unter möglichen Einsatzkandidat/-innen vorhanden sind. Eingegangene Daten überprüfter Bewerber/-innen wurden in einem Pool festgehalten. Damit ist – bei konkreter Betreuungsanfrage – Betreuungspersonal garantiert.

**Oberziel:**

Im Jahr 2014 verfügt das JRK mindestens über so viel Angehörige wie im Jahr 2009.

Strategische Maßnahme:

Das JRK entwickelt mehr Möglichkeiten für kurzfristiges Engagement und macht diese in der Öffentlichkeit bekannt.

Auswertung der Blutspende-Kooperation von JRK und DRK in 2010

Das JRK und die DRK-Blutspendedienste gestalteten 2010 eine gemeinsame Kooperation unter dem Titel: „Blut + Jung“. Ziel der Kooperation war es, junge Menschen für das JRK, die DRK-Blutspendedienste und das Rote Kreuz zu gewinnen. Für das Jugendrotkreuz ergab sich dadurch die Möglichkeit, in der Öffentlichkeit präsent zu sein und eine Form des kurzfristigen ehrenamtlichen Engagements anzubieten. Der Aktionswoche ging der Plakatwettbewerb „Blut + Jung + Dein Plakat!“ voraus, mit dem JRK-Gruppen dazu aufgerufen waren, ein kreatives, zielgruppengerechtes Blutspende-Plakat zu entwerfen.

Auf Bundesebene unterstützte der ehemalige Gesundheitsminister Dr. Philipp Rösler die Kooperation „Blut + Jung“. Er übernahm die Schirmherrschaft der traditionellen Blutspende-Aktion des DRK am Berliner Reichstag, bei der in diesem Zusammenhang insbesondere jüngere Bundestagsabgeordnete zur Blutspende aufgerufen waren.

Mit der Auswertung der Aktionen, die das JRK in Eigenregie durchführte, sollte nicht die Effektivität der Spendergewinnung untersucht werden. Vielmehr ging es darum, die Planungen und Durchführungen der Aktionen aus Sicht der JRKler/-innen zu evaluieren. Von Interesse waren in dem Zusammenhang auch die abgebrochenen Aktionen.

Die Untersuchung lief in zwei Stufen ab und wurde extern evaluiert. Angewendet wurden zwei Instrumente: Online-Befragung per Fragebogen und mündliche Interviews mit Akteuren. An der Online-Befragung beteiligten sich insgesamt 50 der 82 beteiligten Gruppen sowie 5 Gruppen, die ihre geplante Aktion nicht durchgeführt hatten.

Insgesamt wurde die Aktion von den JRK-Gruppen gut aufgenommen. Die erfolgreichen Blutspende-Termine machten Blutspenden zum „Event“ – z. B. mit einem fußballangehauchten Rahmenprogramm, einem Zoo- oder Kinobesuch oder in Kooperation mit einer Bowling-Bahn und einem Basketball-Club.

Bei ihren Aktionen konnten JRK und DRK viele neue junge Erstspender gewinnen und das Blutspenden in ein attraktives Umfeld integrieren. Dieses Konzept kann ein guter Ansatz für die Zukunft sein, um eine junge Zielgruppe zu gewinnen. Auf lokaler Ebene sind teilweise Folgeprojekte und enge Kooperationen mit den Blutspendediensten entstanden. In den Landesverbänden Sachsen-Anhalt und Thüringen sind Projektstellen für die JRK-Blutspende eingerichtet worden, die durch die Stiftung des DRK-Blutspendedienstes „NSTOB“ gefördert werden. Auf Bundesebene verlief die Zusammenarbeit zwischen der JRK-Bundesgeschäftsstelle, der JRK-Bundesleitung und den Blutspendediensten grundsätzlich gut – auch Dank der engagierten Mitarbeit der DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg.

2.1.1. Vielfalt im JRK



Oberziel:

Prozesse zur Förderung und Instrumente zur Überprüfung von „Vielfalt im JRK“ sind verankert.

Strategische Maßnahme:

Das Thema „Vielfalt im JRK“ wird bei der Planung und Durchführung aller JRK-Bildungsveranstaltungen sowie bei Publikationen und weiteren Angeboten berücksichtigt.

Konzept „BuKo-Check“

Das Jugendrotkreuz (JRK) engagiert sich seit einigen Jahren im Themenfeld „Vielfalt“.

Dahinter steht die Vision, die verschiedenen Bedürfnisse, Interessen, Erfahrungen und Ansprüche der JRK-Mitglieder zu berücksichtigen, den Verband gegenüber Neuem sowie neuen Mitgliedern und Zielgruppen zu öffnen sowie Kompetenz im Umgang mit Unterschieden zu vermitteln. Die Strategie Vielfalt ist in sämtlichen Arbeitskontexten des Jugendrotkreuzes als Querschnittsthema fest implementiert.

Ein strategisches Vielfalts-Ziel ist auch die Förderung der Partizipation neuer Mitglieder in der JRK-Gremienarbeit. Deshalb wurde in 2010 das Konzept „BuKo-Check“ entwickelt, mit dem das JRK sein höchstes Beschlussgremium – die Bundeskonferenz – erstmals in 2011 mittels Beobachtung und Befragung einem „Vielfaltskriterien-Check“ unterziehen will. Im Vordergrund dieses Checks steht die grundsätzliche Frage, wie partizipativ und attraktiv die Bundeskonferenz für die verschiedenen Zielgruppen im JRK ist. Um dies zu ermitteln, soll u.a.:

- die Zusammensetzung der Bundeskonferenz nach den gängigen Vielfaltsdimensionen analysiert werden.
- das Partizipationsverhalten aller Delegierten an Entscheidungsprozessen problematisiert werden.
- die abschließende Wahrnehmung der JRK-Bundeskonferenz durch die verschiedenen Delegierten fokussiert werden.

Dazu sind folgende konkrete Maßnahmen geplant:

1. Beobachtung der Delegierten während der Sitzung (Dauer, Häufigkeit und Art der Redebeiträge).
2. Befragung der Delegierten per Fragebogen Tiefeninterviews mit einzelnen Delegierten.
3. Analyse der Rahmenbedingungen und Materialien (Vorlagen, Präsentationen).

Die Ergebnisse sollen im Rahmen einer Studie bis Februar 2012 empirisch ausgewertet werden und die Ergebnisse und ersten Schlussfolgerungen bei der nächsten BuKo im September 2012 präsentiert werden.



Vielfalter/-innen

Um die Rahmenkonzeption „Vielfalt“ bundesweit fester zu verankern, wurde im Jahr 2009 von der Arbeitsgruppe „Vielfalt“ ein Konzept für ein Multiplikatoren-Netzwerk mit sogenannten „Vielfalter/-innen“ entwickelt, die sich der Aufgabe verpflichtet fühlen, die Vielfaltsidee im JRK zu verbreiten und die Prozesssteuerung zu begleiten.

Vielfalter/-innen sind mindestens 16 Jahre alt und verfügen über Gruppenarbeits- und Moderationserfahrungen. Sie werden von der Bundesgeschäftsstelle zum Thema Vielfalt gebrieft und mit Materialien zur Durchführung eigener Veranstaltungen auf Landes- und Kreisverbandsebene ausgestattet. Gleichzeitig werden ihre Kontaktdaten auf der JRK-Homepage veröffentlicht.

Die zwischenzeitlich erworbenen Erfahrungen von 2010 und 2011 zeigen jedoch, dass die Nachfrage und das Interesse am Einsatz der „Vielfalter/-innen“ bisher gering sind. Vor diesem Hintergrund wurden die Ursachen hierfür analysiert, das Konzept verändert und in neuer Form in das „Prädikat Vielfalt“ integriert.



Die Bundesgeschäftsstelle hat im September 2010 die **Unterrichtseinheit „Unsere Vielfalt – unsere Stärke“** zum Thema ‚Vielfalt in der Schule‘ in einer Auflage von 22.000 Exemplaren veröffentlicht. Grundlegendes Ziel ist, bei den Schüler/-innen der Sekundarstufe I Achtsamkeit für Vielfalt in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld zu entwickeln, um jeder Form von Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken. Insgesamt wurde die Unterrichtseinheit an 7.000 Lehrer/-innen und 5.000 Schulen im gesamten Bundesgebiet sowie an alle Landesverbände geschickt. Darüber hinaus wurde sie zum kostenlosen Download auf www.jugendrotkreuz.de und www.mein-jrk.de (unter Service/Materialien) wie auch auf den Landesbildungsservern, dem Deutschen Bildungsserver und auf www.lehrer-online.de zur Verfügung gestellt.



2.2. JRK-Bildungsarbeit



Oberziel:

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des JRK und dessen Weiterentwicklung werden auf Bundesebene unter Berücksichtigung bestehender Angebote der Landesverbände Bildungsangebote entwickelt, die gebraucht und nachgefragt werden.

Strategische Maßnahmen:

Im JRK wird ein erweiterter und einheitlicher Bildungsbegriff gemeinsam mit den Landesverbänden entwickelt und verankert.

Die Rahmenkonzeption Bildungsarbeit ist überarbeitet.



Die **Steuerungsgruppe JRK-Bildungsarbeit** hat sich zum ersten Mal im März 2011 in Bremen getroffen, um über die Ziele und Schwerpunkte der Rahmenkonzeption Bildungsarbeit zu diskutieren. Im Nachgang hat die Bundesgeschäftsstelle die Fachhochschule Jena und das Organisationsberatungsinstitut ORBIT beauftragt, eine Ist-Analyse der JRK-Bildungsarbeit durchzuführen. Bis Ende 2011 werden qualitative Telefoninterviews mit Haupt- und Ehrenamtlichen sowie eine schriftliche Online-Befragung durchgeführt. Die erhobenen Daten dienen als Grundlage für die fachliche Überarbeitung der Rahmenkonzeption, die auf der Bundeskonferenz 2012 verabschiedet werden soll.

Ziel der Rahmenkonzeption ist es, eine einheitliche Definition von Bildung im JRK zu geben und Antworten auf die Fragen zu finden, welche Grundlagen, Inhalte und Maßnahmen eine qualitative Bildungsarbeit im JRK gewährleisten.

Die Steuerungsgruppe JRK-Bildungsarbeit setzt sich zusammen aus vier Hauptamtlichen und einer Ehrenamtlichen aus drei Landesverbänden. Die Gruppe hat im Berichtszeitraum zweimal getagt und wird sich bis Ende 2012 voraussichtlich vierteljährlich treffen. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem, die Überarbeitung der Rahmenkonzeption fachlich und redaktionell zu begleiten.

Alle Bildungsangebote der Bundesebene zeichneten sich dadurch aus, dass die Veranstaltungen sich stark an den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer/-innen ausrichteten. Jeweils einige Monate vor den Seminaren wurden Themenabfragen durchgeführt, wonach die Inhalte geplant wurden.

Vom 27.-29. August 2010 fand in Dortmund die **Inhouse-Schulung** für neue Landesleitungen statt. Thema war „Gremienarbeit: Sitzungen effektiv planen und leiten“, für das sich die Mehrheit der Teilnehmer/-innen zuvor entschieden hatte. An der Schulung nahmen sieben Personen aus vier Landesverbänden und ein Bundesleitungsmitglied teil. Sie bewerteten das Seminar insgesamt als eine sehr gelungene Veranstaltung.



Fotonachweis: JRK-Bundesgeschäftsstelle

Austauschtreffen Schularbeit

Nach zweijähriger Pause fand vom 08.-10. Oktober 2010 in Kassel wieder das **Austauschtreffen JRK-Schularbeit** statt, an dem 21 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Schularbeit aus 12 Landesverbänden teilnahmen. Thematische Schwerpunkte waren unter anderem Erste Hilfe in der Grundschule, Humanitäres Völkerrecht, Kooperation mit Ganztagschulen und Identifikation mit dem Jugendrotkreuz. Durch die Vielfältigkeit der Themen und Methoden sowie der guten Stimmung unter den Teilnehmer/-innen wurde das Seminar als sehr positiv bewertet.



Fotonachweis: JRK-Bundesgeschäftsstelle

JRK-Bildungsreferent/-innenseminar

Am **JRK-Bildungsreferent/-innenseminar** nahmen vom 08.-10. Dezember 2010 in Leipzig insgesamt 16 Bildungsreferent/-innen der Landes- und Kreisebene aus acht Landesverbänden teil. Thema war „Spannungsfeld zwischen Haupt- und Ehrenamt“. Anhand von kollegialer Beratung, Gruppenarbeit und wertschätzender Erkundung gingen die Teilnehmer/-innen den gelungenen Ansätzen und Problemfeldern auf den Grund und entwickelten so Handlungsansätze für die eigene Arbeit.

Vom 26.-28. August 2011 findet in Magdeburg das **Seminar Fokus Ehrenamt** für Führungskräfte der Landesebene statt. Es wird um „Nachwuchsförderung gehen: Wie können wir neue Mitglieder und ehrenamtliche Führungskräfte gewinnen?“ Leider musste der erste Termin vom 08.-10. April 2011 ausfallen, weil es kaum Rückmeldungen auf die Themen- und Terminabfrage gab.



Oberziel:

Der Bereich Notfalldarstellung wird maßgeblich vom Jugendrotkreuz weiterentwickelt.

Strategische Maßnahmen:

Das Jugendrotkreuz übernimmt verbandspolitisch die thematische Zuständigkeit für den Bereich Notfalldarstellung.

Es existieren fundierte Lehr- und Lernunterlagen für die Notfalldarstellung.

Notfalldarstellung

Das Thema Notfalldarstellung (ND) ist ein fester Bestandteil der Rotkreuz-Arbeit. In den Landesverbänden wird das Thema teilweise durch die Bereitschaften, in den meisten Fällen aber durch das JRK betreut. Das umfasst z. B. die Ausbildung von Schminkern und Darstellern, die Gewinnung und Betreuung der ND-Ausbilder sowie die Koordinierung von ND-Einsätzen. Die Verletztendarsteller sind zumeist Jugendliche ab 14 Jahren; das Thema ist als Betätigungsfeld von den Jugendlichen stark nachgefragt, was sich deutlich an den guten Teilnehmer/-innenzahlen der entsprechenden Lehrgänge zeigt. Durch das Thema ND werden die jungen Mitglieder weiter an die Themen Erste Hilfe und Sanitätswesen herangeführt und meist langfristig für die Rotkreuz-Arbeit begeistert. Die ND leistet hier einen wichtigen Beitrag für die Nachwuchsförderung, auch von „externen“ Jugendlichen, beispielsweise aus dem Bereich „Freiwilliges Soziales Jahr“ oder aus Ferienfreizeiten. Darüber hinaus ist die

ND elementarer Bestandteil bei den meisten Ausbildungen, Übungen und Wettbewerben.

Auf Bundesebene ist das Thema Notfalldarstellung mit einem geringen Stellenanteil im Team 23 angesiedelt. Das Jugendrotkreuz und die Bereitschaften möchten gemeinsam das Thema inhaltlich weiterentwickeln und ihm innerhalb des Generalsekretariats mehr Gewicht verschaffen. Dazu erarbeiten die JRK-Bundesleitung und die Bundesbereitschaftsleitung ein gemeinsames Strategiepapier, das zeitnah mit dem Vorstand diskutiert werden soll. Gemeinsames Ziel ist, dass der Bundesverband wieder mehr die Service- und Steuerungsfunktion für dieses Thema übernimmt.

Im Berichtszeitraum wurden – auch unter maßgeblicher Mitwirkung der JRK-Bundesleitung – dem Verband die Konzeption für den Aufbaulehrgang bereitgestellt und die Ausbildungsordnung Notfalldarstellung im Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst beschlossen.

2.3. Humanitäre Werte



Oberziel:

Das JRK vermittelt Kindern und Jugendlichen altersgemäß humanitäre Werte und trägt damit des Weiteren zur Erfüllung der Kernaufgabe Verbreitungsarbeit bei.

Strategische Maßnahme:

Das JRK hat geeignete Angebote und Materialien zur Vermittlung humanitärer Werte für alle Altersgruppen im Kindes- und Jugendalter, die bundesweit nachgefragt werden.

Arbeitshilfe „Wege(n) der Menschlichkeit“

Die kindgerechte Heranführung an das „Humanitäre Völkerrecht“ wurde von einigen Landesverbänden stark nachgefragt. Aus diesem Grund wird sie 2011 aktualisiert und von der Agentur Kolöchter & Partner neu aufgelegt und vertrieben. Sobald die Arbeitshilfe bestellt werden kann, wird die Bundesgeschäftsstelle darüber informieren.

Ende 2011 ist geplant, eine Auswertung der Arbeitshilfe zu erstellen. Dazu wird ein Evaluationsbogen an alle Landesverbände verschickt, die ihn an die Untergliederungen weiterleiten. Ziel ist, Informationen und Rückmeldungen zum Inhalt, zu den Methoden und der Verbreitung zu erhalten, um künftige Arbeitshilfen zu verbessern.

2.4. Internationale JRK-Arbeit



Oberziel:

Die weltumspannende Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist in der alltäglichen JRK-Arbeit auf allen Ebenen integriert und erlebbar.

Strategische Maßnahmen:

Es werden neue Kontaktformen erschlossen, um das Interesse an der persönlichen Begegnung zu fördern.

Delegationsreisen

Die Ausschreibung von Delegationsreisen ist seit langem eine wesentliche Maßnahme des JRK zur Förderung seiner internationalen und interkulturellen Arbeit.

In 2010 erreichten nur drei Einladungen aus Österreich, der Schweiz und Bulgarien die Bundesgeschäftsstelle. Von den sechs möglichen Plätzen konnten vier mit Teilnehmenden aus Bayern, Hamburg und Niedersachsen besetzt werden.

In 2011 gingen in der Bundesgeschäftsstelle bislang fünf Einladungen aus Indonesien, Kroatien, Österreich, Finnland und Kenia ein. Davon fanden bislang zwei Reisen nach Indonesien und Österreich mit insgesamt drei teilnehmenden Jugendrotkreuzlern statt. Die Einladungen nach Kroatien (keine Anmeldungen) und nach Finnland (zu kurzfristig eingegangen) mussten abgesagt werden.

In 2011 wurde zudem erstmals die Idee entwickelt und umgesetzt, eine Delegationsreise mit einem JRK-themenspezifischen Recherche- und Kontakt-Auftrag zu verknüpfen. So wurden die beiden Indonesien-Delegierten im Vorfeld ihrer Reise hinsichtlich des neuen JRK-Kampagnenthemas „Klimawandel“ allgemein und landesspezifisch gebrieft, mit Materialien ausgestattet und einem „Film-Foto- und Reporting-Auftrag“ auf die Reise geschickt.

Zudem bemühte sich das JRK in 2011 erstmals um eine Teilnahme an dem Treffen des „Centre for the Cooperation in the Mediterranean“ in Tunesien, an dem letztlich auch zwei Jugendrotkreuzler erfolgreich teilnahmen.

In 2010 fanden insgesamt jeweils vier Inlandsbegegnungen und zwei Auslandsbegegnungen statt. Die

Inlandsbegegnungen in Deutschland fanden zweimal mit Partnern aus Polen und jeweils ein Mal mit Partnern aus Luxemburg und Österreich sowie Israel statt. Die Auslandsbegegnung erfolgten in Armenien und Israel.

Im Jahr 2011 wurden bislang insgesamt 10 Begegnungen zwischen deutschen Landesverbänden und Partnern in Armenien, Lettland, Polen und Israel gefördert. Davon fanden bzw. werden zwei Begegnungen im Ausland (Polen, Israel) sowie acht Begegnungen im Inland stattfinden.



Oberziel:

Das JRK übernimmt aktiv internationale Verantwortung aufgrund seiner Stärke als Jugendorganisation.

Strategische Maßnahme:

Das JRK leistet aktive Hilfe durch die Mitarbeit in den internationalen (Jugend-) Rotkreuz- und Rothalbmondgremien sowie durch die Initiierung internationaler Unterstützungsprojekte.

Internationale Zusammenarbeit

Im Oktober 2010 hat der JRK-Bundesleiter Robin Wagener am Treffen der asiatisch-pazifischen Jugendverbände der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in Jordanien auf Einladung als Gast teilgenommen. Hier wurde unter Mitarbeit des DJRK unter anderem die Erklärung von Ajloun verabschiedet, in der die jungen Angehörigen der asiatisch-pazifischen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften zu mehr Beteiligung und Mitsprache im Verband auffordern. Die Erklärung knüpft an die Erklärung von Solferino an.

Seit Januar 2011 arbeitet Robin Wagener als ein Vertreter der Rotkreuzgesellschaften in der EU in einer Arbeitsgruppe der Allianz der Freiwilligenverbände zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit zum Thema Infrastruktur für Ehrenamt auf europäischer Ebene mit.

Im Juli 2011 traf sich eine Delegation der JRK-Bundesebene mit Vertreterinnen und Vertretern der türkischen Regierung und von türkischen NGOs, die auf Einladung der Bundesregierung zur Vorbereitung der Einrichtung eines deutsch-türkischen Jugendwerkes in Deutschland waren.



Oberziel:

Das JRK übernimmt aktiv internationale Verantwortung aufgrund seiner Stärke als Jugendorganisation.

Strategische Maßnahme:

JRKler/-innen werden für die humanitären Folgen globaler Fragestellungen wie Klimawandel oder Migrations- und Flüchtlingsbewegungen sensibilisiert.

lichkeit dafür zu sensibilisieren, wie der Klimawandel sich konkret auf die Menschen in Deutschland und in Entwicklungsländern auswirkt und welche geeigneten Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Klimaanpassung: Wie können betroffene Menschen auf die Klimaveränderungen ihres Lebensumfeldes angemessen reagieren, sich besser anpassen und damit auch schützen? Die Kampagne möchte auf diese Fragen Antworten geben.

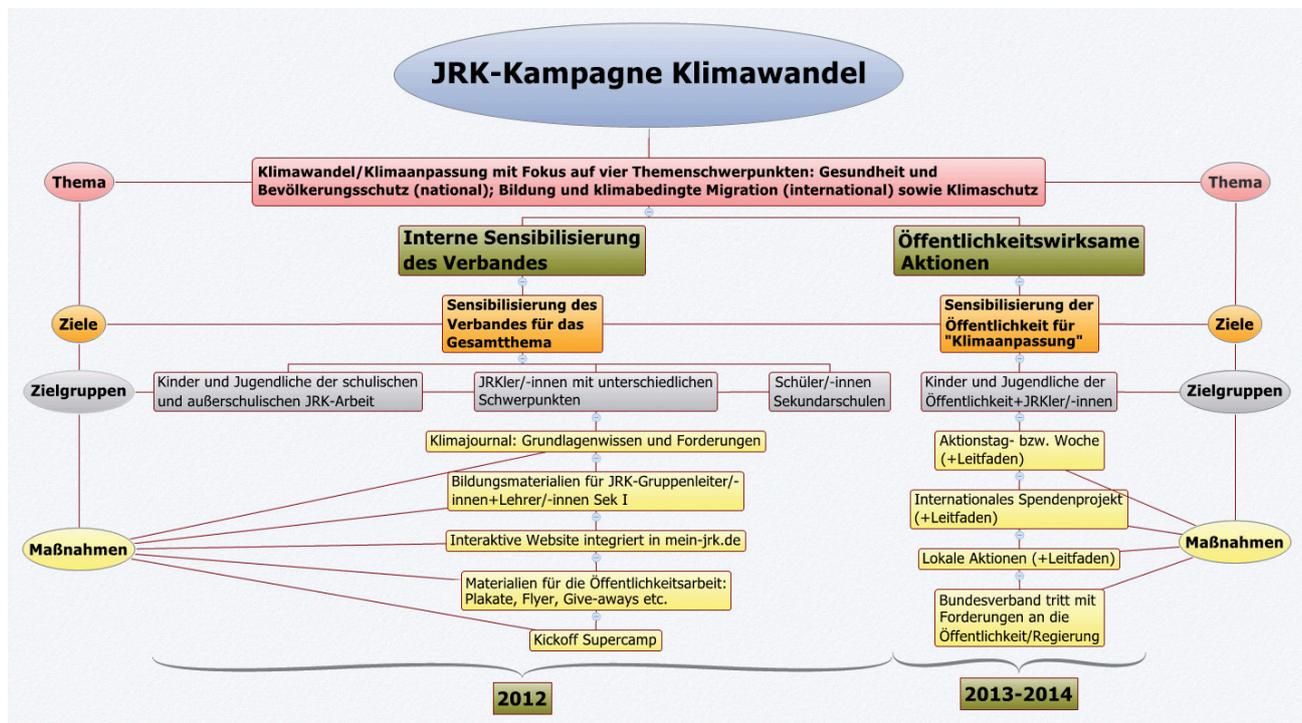
Die Themen Klimawandel und -anpassung sind sowohl gesamtverbandlich als auch für die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung von großer Bedeutung. Verbandsintern spielt aber auch der Klimaschutz eine große Rolle. Die Industriestaaten als Hauptverursacher des Klimawandels tragen eine besondere Verantwortung, der sich das JRK stellen möchte.

Mit einer Reihe von Materialien, gezielten Aktionen und Forderungen, die sich an die Politik und an den Verband richten, wird sich das JRK verbandsintern zum Klimaschutz positionieren und mit fundierten Informationen zu Klimaanpassung an die Öffentlichkeit treten.

JRK-Kampagne „Klimawandel“

Seit Oktober 2010 bereitet die Bundesgeschäftsstelle zusammen mit einer Arbeitsgruppe und zwei Projektgruppen die neue JRK-Kampagne „Klimawandel“ vor, die beim Supercamp 2012 mit einer Laufzeit von zweieinhalb Jahren startet. Sie hat die humanitären Konsequenzen des Klimawandels zum Thema.

Die geplante Kampagne verfolgt das Ziel, die Öffent-





Am 09. Juli 2011 haben engagierte JRKler/-innen beim **Kampagnen-Workshop** in Münster gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus dem DRK, dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, der Kindernothilfe und dem Deutschen Auswandererhaus fünf Forderungen für die JRK-Kampagne Klimawandel erarbeitet. Nach dem Workshop wurden einige Teilnehmer/-innen zu den thematischen Schwerpunkten und den Forderungen befragt. Die Videointerviews wurden auf die Webseite www.mein-jrk.de gesetzt, um JRKler/-innen bundesweit zum Mitdiskutieren im Forum zu bewegen. Die Erarbeitung der Forderungen bildet die Grundlage für die Beratungen dazu bei der Bundeskonferenz.

Insgesamt nahmen an der Veranstaltung 25 Personen teil, 15 Teilnehmer/-innen, drei Expertinnen und ein Experte, ein Moderator und ein Videofilmer.



Die **Arbeitsgruppe „Klimawandel“** traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal und arbeitete darüber hinaus auch per Telefon und E-Mail zusammen. Zurzeit besteht die Arbeitsgruppe aus acht Mitgliedern aus vier Landesverbänden im Alter zwischen 19 und 38 Jahren. Sie setzt sich zusammen aus sechs Ehren- und zwei Hauptamtlichen, fünf Frauen und drei Männern. Aufgabe der AG ist es, die Ziele, Schwerpunkte, Kriterien und den Zeitplan für die Kampagne festzulegen. Neben der Arbeitsgruppe „Klimawandel“ gibt es zwei Projektgruppen, die sich mit der Vorbereitung der Kampagne beschäftigen. PG I entwickelt die Materialien für die Kampagne und PG II bereitet das Kickoff beim Supercamp vor. Die Projektgruppen trafen sich im Berichtszeitraum insgesamt vier Mal. Zurzeit besteht PG I aus sechs Mitgliedern aus vier Landesverbänden im Alter zwischen 21 und 38 Jahren. An der PG II arbeiten sieben Personen aus fünf Landesverbänden im Alter zwischen 19 und 36 Jahren mit.

2.5. JRK-Schularbeit



Oberziel:

Erste Hilfe ist bundesweit als Thema in den Bildungsplänen von Grundschulen verankert.

Strategische Maßnahmen:

Ein Konzept zur Verankerung des Themas „Erste Hilfe“ in den Bildungsplänen der Grundschule der einzelnen Bundesländer ist erstellt und wird vom gesamten Verband mitgetragen.

Die Öffentlichkeit ist über die Initiative informiert und Verbündete zur Unterstützung des Vorhabens bei der Ständigen Konferenz der Kultusminister sind gewonnen.

Wie bereits im letzten Jahr lag der Schwerpunkt der AG „JRK und Schule“ auf der Weiterentwicklung des Konzeptes für die Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“. Die Initiative wurde auf dem Austauschtreffen Schularbeit diskutiert und der Zeitplan wurde in zwei AG-Treffen fertig ausgearbeitet. Innerhalb des Generalsekretariats wurden Unterstützer für das Projekt gefunden. So wird es beispielsweise eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Jugendrotkreuz und dem Team 23 (Bevölkerungsschutz, Rettungswesen) geben. Ziel ist es, den Delegierten auf der Bundeskonferenz 2012 das Konzept zur Verankerung der Ersten Hilfe in den Bildungsplänen vorzustellen. Unterstützung für unser Anliegen äußert sich auch in den jüngsten Stellungnahmen des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und der Verkehrsministerkonferenz.



Die **Arbeitsgruppe „JRK und Schule“** traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal und arbeitete ansonsten per Telefon und E-Mail zusammen. Es gab einige personelle Wechsel: Zurzeit besteht die Arbeitsgruppe aus sieben Mitgliedern aus fünf Landesverbänden im Alter zwischen 27 und 60 Jahren. Sie setzt sich zusammen aus vier Ehren- und drei Hauptamtlichen, drei Frauen und vier Männern.

2.6. Ressourcen im JRK



Oberziel:

Die notwendigen Ressourcen zur Erfüllung der JRK-Arbeit sind auf allen Ebenen vorhanden.

Strategische Maßnahme:

Die „Mindeststandards zur JRK-Arbeit“ (empfohlen vom DRK-Präsidium im Jahr 2001) sind überprüft, aktualisiert und im Gesamtverband implementiert.

Gute JRK-Arbeit braucht auch angemessene finanzielle und hauptamtliche Ressourcen. Die JRK-Bundesleitung versteht es als ihre Verantwortung, für genau dieses angemessene Verhältnis von inhaltlichen Aufgaben und finanzieller und personeller Ausstattung im Gesamtverband die Stimme zu erheben und Konzepte zu erarbeiten. Auch unter dem Eindruck von organisatorischen Veränderungen in einigen Landesgeschäftsstellen, welche die JRK-Bundesleitung und der JRK-Länderrat sehr skeptisch beobachtet haben und auch weiter im Auge behalten, hat die JRK-Bundesleitung eine Arbeitsgruppe „Ressourcen“ mit ehren- und hauptamtlichen Leitungskräften des JRK eingesetzt. In bislang zwei Treffen wurde das Thema strategisch evaluiert, es wurden erste Ideen entwickelt, um das Jugendrotkreuz nachhaltig als eigenverantwortlichen Jugendverband und Rotkreuz-Gemeinschaft, die sich als Motor für den Gesamtverband versteht, zu positionieren. In diesem Zusammenhang wurde auch die Strategie 2010+ kritisch hinsichtlich der Auswirkungen auf die ehrenamtliche Arbeit im Roten Kreuz beleuchtet und erste Handlungsempfehlungen – auch im Hinblick auf den neuen gesamtverbandlichen Strategieprozess – für das Jugendrotkreuz erarbeitet. Diese Ergebnisse werden unter dem Motto „Jugend übernimmt Verantwortung“ auch in den Gesamtverband eingebracht und fließen fortlaufend in die inhaltliche und strategische JRK-Arbeit ein.



3. Bundeswettbewerbe

Im Berichtszeitraum wurden zwei Bundeswettbewerbe organisiert und durchgeführt: Der 35. JRK-Bundeswettbewerb Stufe II in Arendsee vom 10.09. bis 12.09.2010 und der 11. JRK-Bundeswettbewerb der Stufe III in Büsum vom 22. bis 24.10.2010.

Teilgenommen haben in Arendsee (Landesverband Sachsen-Anhalt) 17 Mannschaften. In Büsum (Landesverband Schleswig-Holstein) waren ebenfalls 17 Mannschaften am Start. Die Aufgabenparcours beider Wettbewerbe beschäftigten sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Natur und Umwelt, insbesondere dem Bereich Katastrophenhilfe und Naturkatastrophen sowie Aufgaben zu Henry Dunant anlässlich seines 100. Todestages. Auch das Thema Vielfalt wurde bei der Gestaltung der Wettbewerbsaufgaben aufgegriffen. Die Aufgabenergebnisse zeigten, dass sich viele Gruppen intensiv mit den Themen in Vorbereitung der Bundeswettbewerbe auseinandergesetzt hatten.

Die Zusammenarbeit mit den ausrichtenden Landesverbänden, die sich den Jugendrotkreuzler/-innen aus ganz Deutschland als hervorragende Gastgeber präsentierten, funktionierte ausgesprochen gut. Bei beiden Veranstaltungen wurde u.a. eine Kinderbetreuung angeboten, um auch Helfer/-innen und Gruppenleiter/-innen, die mit kleinen Kindern anreisten, eine Teilnahme an den Bundeswettbewerben zu ermöglichen.

Sieger des 35. JRK-Bundeswettbewerbs Stufe II – der Gesamtbewertung nach – wurde die Gruppe „Inheiden“ (LV Hessen). Den 2. Platz erreichte die Grup-

pe „Foundation Arzfeld“ (LV Rheinland-Pfalz) und den 3. Platz die Gruppe aus dem KV Merseburg-Querfurt (LV Sachsen-Anhalt).

Beim 11. JRK-Bundeswettbewerb der Stufe III belegte nach der Gesamtbewertung den 1. Platz die Gruppe „Wasserwacht-Rebesgrün“ (LV Sachsen). Der 2. Platz ging an die Gruppe „Prüm 7“ (LV Rheinland-Pfalz) gefolgt von der Gruppe „Suprapur“ (LV Bayerisches Rotes Kreuz).

Das Jugendrotkreuz wurde von den Gruppen „Wasserwacht-Rebesgrün“ (LV Sachsen), „Prüm 7“ (LV Rheinland-Pfalz) und „Suprapur“ (LV Bayerisches Rotes Kreuz) bei der Qualifikation für den europäischen Erste Hilfe-Wettbewerb FACE, der am 18.09.2010 in Sondershausen stattfand, vertreten.



Die **Arbeitsgruppe „Bundeswettbewerbe“** traf sich im Berichtszeitraum zwei Mal. In der AG engagieren sich neun ehrenamtliche JRKler/-innen und eine hauptamtliche Mitarbeiterin der JRK-Bundesgeschäftsstelle. Die AG arbeitet schon seit mehreren Jahren sehr erfolgreich und konstruktiv zusammen. Sie erstellte die Aufgaben und Zeitpläne, legte die Themen für die Bundeswettbewerbe 2011 fest und nahm eine Auswertung der Bundeswettbewerbe in 2010 vor.

4. JRK-Supercamp 2012

Im nächsten Jahr ist es wieder soweit: vom 25. bis 28. Mai 2012 wird in Xanten (LV Nordrhein) das 6. JRK-Supercamp stattfinden.

Alle fünf bis sechs Jahre treffen sich bis zu 1.500 Jugendrotkreuzer/-innen aus ganz Deutschland zu diesem großen JRK-Event.

Ein besonderer Höhepunkt eines jeden Supercamps bildet der Auftakt für den Start einer neuen JRK-Kampagne. Die Vorbereitungen für den „Kick Off“ der Kampagne zum Thema „Klimawandel“ laufen seit

Anfang 2011. Die Kampagnen-Projektgruppe II bereitet dafür ein Nachmittags- und ein Bühnenprogramm vor. In der AG arbeiten sechs Jugendrotkreuzler/-innen aus den Landesverbänden Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Westfalen-Lippe und dem Saarland mit.

Die Arbeitsgruppe „Inhalt“ ist seit Mai 2011 am Start. Sieben ehrenamtliche Jugendrotkreuzler/-innen aus dem Landesverband Nordrhein und ein Ehrenamtlicher aus dem Saarland sind in dieser Gruppe aktiv. Thematisch wurden das Supercamp-Motto „sAVE CLIMA – ich kam, sah und veränderte!“ festgelegt, das Rahmenprogramm geplant, das Ausschreibungsverfahren definiert, weitere Arbeitsschritte sowie die Einbindung des Kampagnen-Kick Offs besprochen.

Die Arbeitsgruppe „Logistik“ tagte bereits mehrmals im Berichtszeitraum. Die Arbeit der AG wird hauptamtlich vom Landesverband Nordrhein unterstützt; die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen sind im JRK in Nordrhein aktiv. Die Arbeit der AG konzentriert sich auf die Planung des logistischen Rahmens des Supercamps und auf weitere Teilprojekte wie z. B. Zeltstadt, Verpflegung, Ordnung & Sicherheit und Helfer/-innen-Einsatz.

Neben den beiden Arbeitsgruppen trifft sich die Steuerungsgruppe regelmäßig zu Präsenzsitzungen und Telefonkonferenzen. Der Steuerungsgruppe gehören ehrenamtliche und hauptamtliche Leitungskräfte von Bundes- und Landesebene an.





5. Öffentlichkeitsarbeit

**www.jugendrotkreuz.de
und www.mein-jrk.de**

Die Webseiten des Deutschen Jugendrotkreuzes werden kontinuierlich aktualisiert und redaktionell bearbeitet. Durchschnittlich wurden 12 neue Texte pro Monat auf die Webseiten gestellt. Fortlaufend werden neue Bilder und Grafiken implementiert.

Des Weiteren wird die Community der registrierten Mitglieder im integrierten „Social Media“-Bereich betreut durch Hilfestellungen und Service-Dienstleistungen. Das Forum wird täglich überprüft und gegebenenfalls werden Anfragen beantwortet.

Die Anzahl der Besuche auf den Webseiten steigt fortlaufend an: Im Januar 2010 waren es rund 16.000 Zugriffe pro Monat, im Januar 2011 waren es rund 21.000 Zugriffe pro Monat.

In Zusammenarbeit mit der Firma D&T Internet wird die Funktionsfähigkeit der JRK-Webseiten gewährleistet, z. B. durch die Integration von technischen Neuerungen und die Installation von Sicherheitsupdates. Wichtige Informationen aus diesem Bereich werden auch an die Untergliederungen weitergegeben.

Es wurde ein Konzept für einen Öffentlichen Blog für die Webseite www.mein-jrk.de erstellt: Die Mitglieder der Community von [mein-jrk](http://mein-jrk.de) sollen hier die Möglichkeit haben, selbst als Autoren tätig zu werden und ihre Texte und Bilder zu präsentieren. Nach Freischaltung durch die Öffentlichkeitsarbeit werden diese dann auf der Startseite öffentlich zu sehen sein und können von anderen Mitgliedern kommentiert werden. Die Umsetzung ist bereits in Auftrag gegeben.

Facebook und Youtube

Seit April 2010 wurden kontinuierlich Erweiterungen auf der Facebook-Seite des Jugendrotkreuzes vorgenommen: Die Info-Seite wurde überarbeitet und es wurden verschiedene Fotoalben angelegt. Zwei spezielle Applikationen wurden erstellt:



Illustration zum Thema „Erste Hilfe“

Es gibt zum einen E-Cards zu versenden und zum anderen die Unterseite „Humanity von A-Z“, auf der nach alphabetischer Ordnung Begriffe aus der Humanitären Hilfe erklärt werden.

Mehrmals wöchentlich werden Bilder, Kurzinformationen, Verlinkungen, niedrigschwellige Gewinnspiele und Wettbewerbe auf der Facebook-Seite eingestellt. Die Anzahl der Fans steigt stetig an: Im April 2011 waren es circa 1800 Fans. Im Juli waren es bereits 2450 Fans.

Im Juli 2011 wurde ein eigener Youtube-Kanal der JRK-Bundesebene eingerichtet. Als Auftakt wurden dort fünf Video-Statements von JRKler/-innen zum Thema „Klimawandel“ hochgeladen.

Materialien

Der Imageflyer des Jugendrotkreuzes wurde in Englisch übersetzt. Er kann über Vertriebspartner bestellt werden und steht zudem online zum Download bereit.

Ein Maler wurde mit der Erstellung von 10 Illustrationen beauftragt, die Inhalte der Arbeit des Jugendrotkreuzes und der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verdeutlichen. Die Illustrationen sind vielseitig einsetzbar und wurden bisher für die Bebilderung der JRK-Webseiten verwendet.

Corporate Design

Eine verbindliche Regelung zur Bekleidung im JRK hatte die 4. Bundeskonferenz im September 2010 in Dresden beschlossen. Demnach sind für Oberbekleidung sechs Farben möglich: Die vier Farben Petrol, Orange, Rot und Grün aus dem JRK-Corporate Design haben eine klare Zuordnung zu Pantone-Farben.



Daneben kann weiterhin Schwarz und Weiß getragen werden. Diese Regelung bezieht sich auf kurzärmelige T- und Poloshirts, Rundhals- und Kapuzenpull-over sowie Kapuzenjacken. Ausnahmen beschloss die Konferenz für Fleecejacken – diese haben die Farben Blau, Rot und Schwarz. Außerdem gibt es als Festkleidung weiße Hemden und Blusen mit einem gestickten Schriftzug des Jugendrotkreuzes am Kragen sowie eine Weste für den Schulsanitätsdienst.

Die Regelung wurde in einem Hand-Out erläutert, an die Landesverbände versendet sowie auf der JRK-Webseite zum Download bereitgestellt.

Seit Juli 2011 gibt es die neue Bekleidungslinie bei der Werbeagentur Kolöchter & Partner in verschiedenen Größen und in Men's-Cut oder Girl's-Cut zu erwerben.

Es wurde ein Konzept entwickelt für ein Medienportal, das den Verbandsmitgliedern erlaubt, über das Internet auf unkomplizierte Weise Publikationen ihren individuellen Anforderungen entsprechend herstellen zu lassen. Das umfasst die Auswahl von Textbausteinen und Bildern in Kombination mit eigenen Vorgaben von Text und Bildern sowie den Druck und Versand des Materials. Folgende Datei-Vorlagen der JRK-Bundesgeschäftsstelle sollen angeboten werden: Imagefolder, Imageplakate, Publikationen A4 / A5, Postkarten, Visitenkarten, Urkunden und Namensschilder.

Das Medienportal wird von der Service-GmbH in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur Vatter + Vatter umgesetzt und soll bis Ende 2011 an den Start gehen.



6. Verantwortliche Personen

JRK-Bundesleitung



Robin Wagener

(JRK-Bundesleiter)

- Koordination der Bundesleitungsarbeit
- DRK-Präsidium
- JRK-Länderrat
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst
- Deutscher Bundesjugendring



Thomas Grochtdreis

(stv. JRK-Bundesleiter)

- Vielfalt
- JRK-Schularbeit
- Engagement und Zielgruppen
- JRK-Länderrat
- Bundesausschuss der Bereitschaften
- Bundesausschuss der Wohlfahrts-/ Sozialarbeit
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst



Julia Grychthol

(stv. JRK-Bundesleiterin)

- Internationales
- Öffentlichkeitsarbeit
- Humanitäre Werte
- JRK-Länderrat
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst
- Helfende Verbände



Marcus Janßen

(stv. JRK-Bundesleiter)

- Bildungsarbeit
- Großveranstaltungen
- Gesundheit
- Ressourcen im JRK
- JRK-Länderrat
- Bundesausschuss der Wasserwacht
- Bundesausschuss der Bergwacht
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

JRK-Bundesgeschäftsstelle

Ines Große

Bundesreferentin

Teamleiterin

- Grundsatzfragen
- Gremien (Länderrat, Bundeskonferenz)
- Deutscher Bundesjugendring
- Helfende Verbände
- Glücksspiral-Anträge der Landesverbände

Stephanie Zeidler

Sekretariat

- Versand von JRK-Materialien
- Organisation von Gremiensitzungen
- Veranstaltungen und AG-Sitzungen

Gabriele Debatin

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Redaktion der JRK-Webseiten
- Corporate Design
- Social Media

Michael Durich (Februar 2011 bis August 2011)

- Internationale Delegationsreisen
- Koordination des Fachbereichs „Organisation für das HeldenCamp“
- Finanzcontrolling/Vertragswesen des „JRK-Supercamps 2012“

Jessica Fritz

- Bildungsveranstaltungen
- Kampagne „Klimawandel“
- Schularbeit
- Humanitäres Völkerrecht

Alexandra Hepp (seit Februar 2011)

Corinna Göbel (bis November 2010)

- Internationales
- Vielfalt
- „Kick Off“-Veranstaltung der Kampagne „Klimawandel“

Stephanie Rebentisch

- Sachbearbeitung
- Organisation der JRK-Bundeswettbewerbe

Jacqueline Schwenke (seit März 2011)

Marion Becker (bis März 2011)

- Mittelbewirtschaftung
- Finanzsachbearbeitung

Joachim Weiss (seit März 2011)

- Programmplanung, Steuerung und Leitung des "JRK-Supercamps 2012"

Deutsches Rotes Kreuz 



www.mein-jrk.de



Deutsches Rotes Kreuz

Generalsekretariat

Bundesgeschäftsstelle

Jugendrotkreuz

Carstennstraße 58

12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390

Fax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de

www.mein-jrk.de